

Kritik an der Formel "Regierung der Arbeiterklasse" und an den Folgen ihrer Verwendung im Flugblatt zum 1. Mai 1989

Zu Recht wurde von Lesern die Verwendung der bereits in der Überschrift enthaltenen Formel einer "Regierung der Arbeiterklasse" kritisiert, da sie verschwimmen läßt, was deutlich gemacht werden muß: Setzt eine "Regierung der Arbeiterklasse" die proletarische Revolution und die Errichtung der Diktatur des Proletariats voraus, oder handelt es sich um eine Regierung unter bürgerlich-kapitalistischen Verhältnissen. Hier Unklarheiten entstehen zu lassen, schafft ein Einfallstor für den Opportunismus.

Tatsächlich kann die Gegenüberstellung "Regierung der Geldsäcke oder Regierung der Arbeiterklasse" so aufgefaßt werden, als handele es sich um Alternativen auf der Basis der bestehenden kapitalistischen Ordnung, um zwei verschiedene Regierungsformen zwischen denen sich die Werktätigen - beispielsweise bei den Wahlen zum bürgerlichen Parlament - zu entscheiden hätten. Eine solche Scheinalternative vorzugaukeln, war ein Grundelement der Politik der sozialdemokratischen II. Internationale - namentlich unter der Losung der "Arbeiterregierung".

Auch wenn das Flugblatt etwas anderes gemeint hat, nämlich daß die Frage so steht, "Diktatur der Bourgeoisie oder Diktatur des Proletariats, ein Mittelding gibt es hierbei nicht", bleibt die Propagierung einer so verschwommenen Losung wie die einer "Regierung der Arbeiterklasse" ein Fehler.

Schließlich zeigt sich, daß dieser mißglückte Griff nach einer "populären" Losung zu einem weiteren Fehler in der Argumentation des Flugblattes geführt hat. Der Versuch, die Frage der proletarischen Revolution über die Formel einer "Regierung der Arbeiterklasse" aufzuwerfen, war vor allem deshalb verfehlt, weil die entscheidende Voraussetzung zunächst in der Argumentation ausgespart blieb, die Frage der politischen Macht, d.h. die gewaltsame Zerschlagung des bürgerlichen Staatsapparats und die Errichtung der Diktatur des Proletariats. Statt dessen wird die gekünstelte Formel "Regierung der Arbeiterklasse" eingeführt, um zu proklamieren, daß eine solche Regierung "unverzüglich die Eigentumsverhältnisse umwälzt". Somit werden ökonomische Fragen und nicht die Frage der politischen Macht zum Ausgangspunkt genommen, welche doch die entscheidende Voraussetzung für den Sieg in der proletarischen Revolution und jeden weiteren Schritt ihres Vorwärtsschreitens ist.

Mit diesem Gang der Argumentation wird eine richtige Darstellung des Mechanismus der proletarischen Revolution verfehlt, an deren Beginn die Ergreifung der politischen Macht durch das Proletariat steht, indem es den bürgerlichen Staatsapparat gewaltsam zerschlägt und seine Herrschaft errichtet. Dies ist die entscheidende politische Voraussetzung für die Revolution auf ökonomischem wie auf allen anderen Gebieten, dem kulturellen, ideologischen etc.

Hinzu kommt, daß die Losung einer "Regierung der Arbeiterklasse" selbst unter der Diktatur des Proletariats beim Aufbau des Sozialismus in tagespolitischer Hinsicht verfehlt ist, da die Regierung der Diktatur des Proletariats nicht nur die Interessen der Arbeiterklasse vertritt, sondern auch die der anderen Werktätigen, vor allem der werktätigen Bauern und das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und werktätigen Bauern betont, mithin eine "Arbeiter- und Bauernregierung" ist.

Gemessen an diesen Fehlern muß das Flugblatt "Regierung der Geldsäcke oder Regierung der Arbeiterklasse" als gescheiterter Versuch einer Popularisierung gewertet werden. Popularisierung soll der Hebung des Niveaus dienen und nicht zur Niveausenkung beitragen.